

krummel krammel

**X**



# In dem Kerker saßen

## Die freie Republik

The musical score is written on a single staff in treble clef, with a key signature of two sharps (F# and C#) and a time signature of 2/4. The melody consists of eighth and quarter notes. The lyrics are written below the staff, with line numbers 1, 5, 9, and 13 indicating the start of new lines of text. The score ends with a double bar line and a repeat sign, with first and second endings marked.

1. In dem Ker-ker sas - sen zu Frankfurt an dem Main  
5 schon seit vie - len Jah - ren sechs Stu - den - ten ein Die  
9 für die Frei-heit foch - ten und für das Bür-ger - glück und  
13 für die Menschenrech - te der frei-en Re - pu - blik. Die

2. Und der Kerkermeister spra-ach es täglich aus:

Sie, Herr Bürgermeister s'kommt mir keiner aus.

||: Und doch sind sie entkommen aus dem hohen Tu\_urm  
um die neunte Stunde bei dem großen Sturm. :||

3. Und am nächsten Morgen hö-Ört man den Alarm

Oh es war entsetzlich der Soldatenschwarm.

||: Sie suchten auf und nieder, sie suchten hin und her  
sie suchten sechs Studenten und fanden sie nicht mehr. :||

4. Wenn die Leute fragen wo-o ist Absalom

könnt ihr ihnen sagen ach, der hängt schon.

||: Der hängt an keinem Baume, der hängt an keinem Stri\_ick  
sondern an dem Traume der freien Republik. :||

# Mariechen saß weinend im Garten



1. Ma - rie - chen saß weinend im Garten, im Grase lag



schlummernd ihr Kind. Mit ih - ren schwarzbrau - nen Locken\_\_



\_\_ spielt lei - se der A - bend - wind.\_\_\_\_ Sie saß so



still und traurig,\_\_\_\_ so ein - sam gei - ster - bleich. Die



2. Der Reiher steigt über die Berge,  
die Möve zieht stolz einher,  
in der Luft singt munter die Lerche,  
es wirbelt der Sand am Meer.  
||: Und über Mariechens Wangen  
eine heiße Träne rinnt.  
Sie hält schluchzend in den Armen  
ihr friedlich schlummernd Kind. :||
3. Hier liegst du so ruhig von Sinnen  
du armer verlassener Wurm.  
Du träumst von künftigen Sorgen,  
die Bäume bewegt der Sturm.  
||: Dein Vater hat dich ver lassen,  
dich und die Mutter dein,  
drum sind wir arme Wesen  
auf dieser Welt allein. :||
4. Dein Vater lebt lustig in Freuden,  
Gott laß es ihm wohl ergehn.  
Er denkt nicht an uns beide,  
will dich und mich nicht sehn  
||: Dum wollen wir uns beide  
hier stürzen in den See.  
Dort sind wir dann geborgen  
vor Kummer, Ach und Weh. :||
5. Da Öffnet das Kindlein die Augen,  
blickt freundlich sie an und lacht.  
Die Mutter weinet vor Freude  
Und drückt's an ihr Herz mit Macht  
||: Ja, ja wir wollen leben,  
wir beide du und ich.  
Dem Vater sei's vergeben,  
so glücklich machst du mich. :||

# Drei Zigeuner fand ich einmal



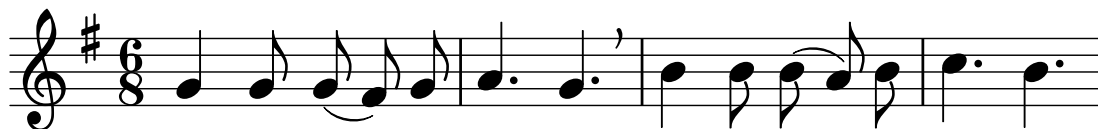
1. Drei Zi-geuner fand ich einmal lie - gen an ei - ner Wei de



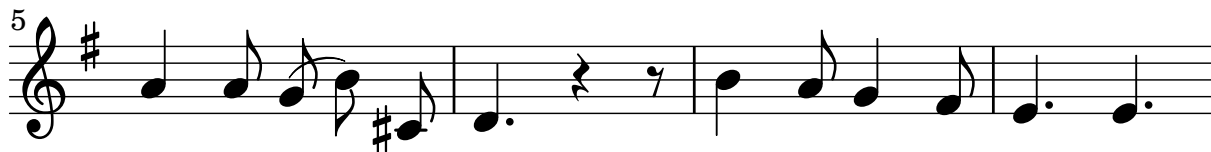
als mein Fuhrwerk mit mü - der Qual schlich durch die sandi-ge Hei-de.

2. Hielt der eine für sich allein  
in den Händen die Fiedel  
spielte umglüht vom Abendschein  
sich ein feuriges Liedel
3. Hielt der zweit die Pfeife im Mund  
blickte nach ihrem Rauche  
froh als ob er vom Erdenrund  
nichts zum Glücke mehr brauche
4. Und der dritte behaglich schlief  
und seine Harfe am Baum hing  
Über die Saiten ein Windhauch lief  
Über sein Herze ein Traum ging
5. An den Kleidern trugen die drei  
Löcher und bunte Flicker  
Aber sie boten trotzig und frei  
Spott den Erdengeschicken
6. Dreifach haben sie mir gezeigt  
wenn uns das Leben umnachtet  
wie mans verraucht verschläft vergeigt  
und wie man es dreimal verachtet
7. Nach den Zigeunern lang noch schau'n  
mußt ich im Weiterfahren  
Nach den Gesichtern dunkelbraun  
und den schwarzlockigen Haaren

# Bunt sind schon die Wälder



1. Bunt sind schon die Wäl-der, gelb die Stop - pel - feld - der



und der Herbst be - ginnt. Ro - te Blät-ter fal - len,



grau-e Ne - bel wal - len, küh - ler weht der Wind.

2. Wie die volle Traube

aus der Rebenlaube

purpurfarbig strahlt!

Am Geländer reifen

Pfirsiche, mit Streifen

rot und weiß bemalt.

3. Flinke Träger springen

und die Mädchen singen,

alles jubelt froh.

Bunte Bänder schweben

zwischen hohen Reben

auf dem Hut von Stroh.

4. Geige tönt und Flöte

bei der Abendröte

und im Morgenglanz.

Junge Winzerinnen

winken und beginnen

frohen Erntetanz

# Es klappert die Mühle

## am rauschenden Bach



1. Es klappert die Mühle am rauschenden Bach, klipp, klapp! Bei



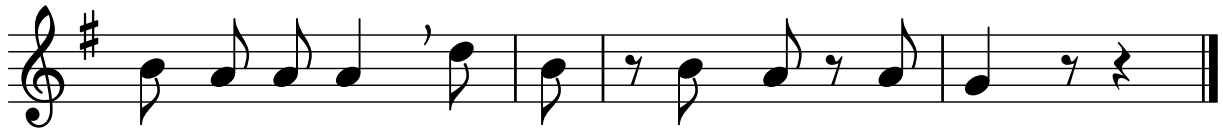
Tag und bei Nacht ist der Müller stets wach, klipp, klapp! Er



mah-let uns Korn zu dem kräfti - gen Brot, und ha - ben wir sol-ches, dann



10



hat's kei - ne Not. Klipp, klapp, klipp, klapp, klipp, klapp!

2. Flink laufen die Räder  
und drehen den Stein,  
klipp, klapp!  
und mahlen den Weizen  
zu Mehl uns so fein,  
klipp, klapp!  
Der Bäcker dann Zwieback  
und Kuchen d'raus bäckt,  
der immer den Kindern  
besonders gut schmeckt.  
Klipp, klapp, klipp,  
klapp, klipp, klapp!
3. Wenn reichliche Körner  
das Ackerfeld trägt,  
klipp, klapp!  
Die Mühle dann flink  
ihre Räder bewegt,  
klipp, klapp!  
Und schenkt uns der Himmel  
nur immerdar Brot,  
so sind wir geborgen  
und leiden nicht Not!  
Klipp, klapp, klipp,  
klapp, klipp, klapp!

# Dona nobis pacem

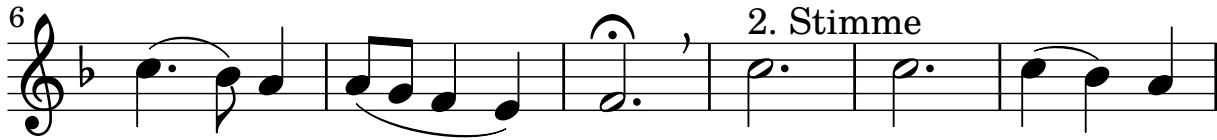
## 3-stimmiger Kanon

1. Stimme



1. Do - na no - bis pa - cem, pa - cem, do - na

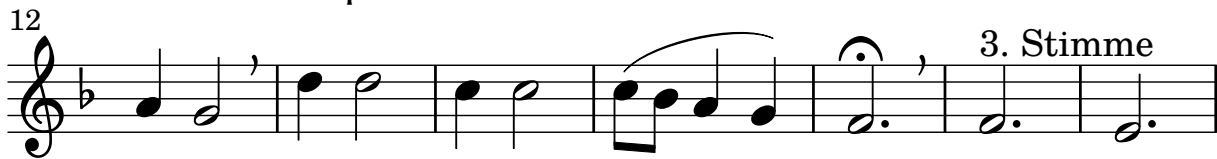
6



2. Stimme

no - bis pa - cem. Do - na no - bis

12



3. Stimme

pa - cem, do - na no - bis pa - cem. Do - na

19



no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - cem.

# Ein Mann, der sich Kolumbus nannt



1. Ein Mann, der sich Ko - lum - bus nannt, wi - de - wi - de - witt bum



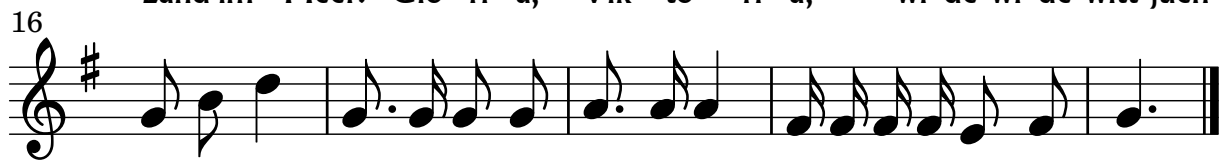
bum, war in der Schifffahrt wohlbe - kannt, wi - de - wi - de - witt bum



bum. Es drückten ihn die Sor - gen schwer, er such - te neu - es



Land im Meer. Glo - ri - a, Vik - to - ri - a, wi - de - wi - de - witt - juch -



hei - ra - sa, Glo - ri - a, Vik - to - ri - a, wi - de - wi - de - witt, bum, bum!

2. Als er den Morgenkaffee trank, widewidewitt bum bum  
da rief er fröhlich: 'Gott sei Dank!' widewidewitt bum bum  
Denn schnell kam mit der ersten Tram  
der span'sche König bei ihm an.  
Gloria ...
3. 'Kolumbus', sprach er, 'lieber Mann' , widewidewitt bum bum  
'du hast schon manche Tat getan.' widewidewitt bum bum  
'Ein's fehlt noch unserm Gloria:  
Entdecke mir Amerika!'  
Gloria ...
4. Gesagt, getan, ein Mann, ein Wort, widewidewitt bum bum  
am selben Tag fuhr er noch fort. widewidewitt bum bum  
Und eines Morgen schrie er: 'Land!  
Wie deucht mir alles so bekannt.  
Gloria ...
5. Das Volk an Land stand stumm und zag. widewidewitt bum bum  
Da sagt Kolumbus: 'Guten Tag!' widewidewitt bum bum  
'Ist hier vielleicht Amerika?'  
Da schrien alle Wilden: 'Ja!'  
Gloria ...
6. Die Wilden waren sehr erschreckt, widewidewitt bum bum  
und schrien all: 'Wir sind entdeckt!' widewidewitt bum bum  
Der Häuptling rief ihm: 'Lieber Mann,  
als dann bist du Kolumbus dann!'  
Gloria ...